

Weltrekord am Griesberg

Wer kennt sie nicht, die legendären Gipfel des Wehrstedter Landes:

Ziegenberg, Hammersteins Höhe und natürlich den kaum bezwingbaren Griesberg. Am 15. Oktober machen sich 28 Alpinisten bereit, den 359 Meter hohen Giganten zu besteigen. In einem aufwendigen WhatsApp-Auswahlverfahren wählt Wanderführer Kalli nur absolut durchtrainierte Bergsteigerinnen und Kletterer für das Abenteuer aus.

Dann geht es vom Basislager Clubhaus-Terrasse los. Nichts für Frühaufsteher: Um 13 Uhr steigt die Gruppe über die objektiv sicherste Route von Süden her durch die Maientaler Gärten ins Gebirge. Zur Sicherheit vor streunenden Eichhörnchen und Wölfen begleiten drei Schützen der hiesigen Pfeil-Wurf-Sparte den Tross.

Nach drei Kilometern erreicht die Griesberg-Expedition Camp 1 in 224 Metern Höhe. Wegen der dünnen Luft können die Teilnehmer zwischen Sauerstoff-Flaschen und Bier-Flaschen wählen. Fast alle greifen gierig zu letztgenanntem Angebot. Die ebenfalls angebotenen Sherpas werden nicht benötigt.

Weiter geht es vom Jäger-Camp im Gänsemarsch über den schmalen Grat der Kalten Wand. Ein falscher Tritt und man wird von der eisigen Schlucht verschlungen und taucht oft erst beim nächsten Tauwetter im Frühjahr wohlbehalten am Petzer Stieg auf.

Endlich ist es soweit. Aus der Ferne sieht man ein paar tibetische Gebetsfahnen im Wind flattern. Wenig später taucht das Gipfelkreuz auf. 28 Alpinisten erreichen am 15.10. um 15 Uhr gleichzeitig den Griesberggipfel – Weltrekord! (Gilt für Ort, Datum und Stunde.) Überglücklich liegen sich die Kletterer in den Armen, schießen Gipfelfotos, um wenig später zum Hochlager Breinumer Hütte abzusteigen.



*Die Griesberg-Expedition erreicht Höhenlager 1.
Die Luft wird dünner ...*



*Das musst du nicht verstehen.
Das ist so ein Wander-Ding.*



*Über den Kalt-Wand-Grat zum Gipfel. Die Gruppe und
Wander-Abteilungsleiterin Katja sind erleichtert.*



Die Hüttenwirte Bärbel und Siegfried begrüßen mit ihrem freundlichen Getränkewart Rembert die Gruppe mit allerlei wohlschmeckenden Flüssigkeiten. In der Hütte findet an diesem Tag ein Generationswechsel statt. Die Eltern übergeben die Hütte zur Bewirtung an ihren Sohn Jörg. Der verspricht sich von der Übernahme ein tolles Geschäft und will vor allem Bremerhavener Matjes anbieten. Aus diesem Anlass errichten die Wandersleute spontan ein weiteres Gipfelkreuz neben der Hütte. Der geschickte Freeclimber Andi setzt den Querbalken in einen alten Baum. Die so markierte neue Landmarke wird in den künftigen Wanderkarten als „Wehrstedter Wipfel“ bezeichnet werden und liegt exakt auf 300 Meter über Normalnull.

Nach einer guten Stunde im Sonnenschein machen sich die Gipfelstürmer zum Abstieg bereit. Über den Klus-Sattel geht es talwärts. Zur Unterstützung begleitet Siegfried die Gruppe. Der erfahrene Wandersmann war von 1986 bis 2005 Wanderwart des Heimatvereins und kennt jedes Mufflon beim Vornamen.

Durch den feuchten Grund des Maientales erreichen alle gesund das Basislager. Hier bekommt jeder Gipfelstürmer eine Extrawurst und im Laufe des Abends stellt man fest: Wanderer sind echte Multitalente – sie können Wandern und Trinken gleichzeitig!



Die Getränke stehen im Hochlager bereit. Der neue Hüttenwirt Jörg hat einen besonderen Business-Plan.



Freeclimber Andi setzt das kleine Gipfelkreuz: Der „Wehrstedter Wipfel“ liegt auf 300 m üNN.

